

1.  
Neuwe außersesene Deutsche Ge-

sang/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich  
zu singen / vnd auff allerley Instrument zu ge-  
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.



DISCANTVS.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-  
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.  
H. G. V. Wendenstein.

BIBLIOTHECA  
RE  
MONACENSIS.

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS

SVAE XXXIII.



1051 102673

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-  
ten Francisco Schilling/ des hohen Domstifts  
zu Mentz Vicario / meinem günsti-  
gen Herrn.

**E**hrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach  
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-  
sen letzten zeiten durch Gottes gnad/ vnd durch die fürtrefflichsten  
vnd weitberümpftesten Componisten / nemlich Orlandum de  
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen/ vnd  
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen  
nicht gnugsam dafür danken. Sintemal denn ich mit gemeldtem Meilando/ vn-  
serm günstigen Herren vnd Freundt/ ein zeitlang in kundschaft vnd bewohnung  
gewesen/ hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen/  
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden/ die auff solche weiß zu  
Componirn/ gebeten vnd ersucht worden/ welche man auch hin vnd wider in ehrli-  
chen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-  
men gelesen / derhalben ferner die zu publiciren vnd zu drucken von vielen oft-  
mals gleichßfals angesprengt vnd gebetten worden. Dieweil denn solche annu-  
tuna

## Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn  
wirt/hab ich inen solchs lenger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-  
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter  
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit deß Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche  
wöllen lassen drucken vnd außgehn/fürnemlich darumb/dieweil ich weiß/ daß E.  
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica/ sondern auch derselben  
hocherfahren vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-  
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/allda euwer Mus-  
sicam angehört/ da auch etliche derselben Gesång gesungen worden. Langt der-  
halben an E. E. mein ganz freuntlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-  
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/ vnd dabey meinen geneigten  
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.  
Solches hinwider in ander weg ferner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich  
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen  
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn/ M. D. Lxxv. den vij.  
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam per-

petuamq; in Christo precatur

Conradus Vucis.

**N**on tantum libri declarauere prophani,  
Musica quod multis sit celebranda modis:  
Biblia verum etiam cœlesti numine scripta,  
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.  
Hæc Franciscæ tibi fert castæ gaudia mentis,  
Hæc velut est capiti sancta corona tuo.  
Hanc adeo deamas, ut non modò carmina quauis  
Cum doctis certes concinuisse Viris.  
Ipse sed hæc etiam componas vberè vena,  
O vir Musicolæ portus & aura chori.  
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,  
Hæc cygnea mele motus amore dicat.  
His fruerè & nostri, velut es, memor esse memento,  
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.  
Meilandiq; memor, quæ Cantica pectore prompsit  
Conio, grata suscipe mentis opus.  
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,  
Curatam & feriet latus Apollo Chelyn.

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-  
BO MEILANDO, MUSICO,

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi  
Musica, letitia signa perennis habet.  
Dum resonans varijs concentibus excitat egros,  
Unius in laudes officiosa Dei:  
Aeternæ gustum mouet inter pectora vitæ,  
Inq; polum sensus organa menter apit.  
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,  
Harmonias cuius templa scholæq; sonant:  
Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,  
Illustras animo liberiore tuis.  
Teutonicum cultor Pietatis idoneus ora,  
Exhilaras homines, exhilarasq; Deos.  
Perge pio dulces ornare fauore Camœnas,  
Asera nomen posteritate feres.  
Qui memor æterni colit orbe Deumq; piūq;  
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,  
Nobilis & coronatus.

IACOBO MEILANDO PRAESTANTISSI  
M O M V S I C E S A R T I F I C I :

**V** T solet Aëlio depressas turbine frondes  
Erigere aduentans Phœbus ab æthe poli:  
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,  
Concentu recreas docte Iacobe tuo:  
Namq; ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,  
Creditur Odrysiam quis tetigisse Chelyn.  
Bistonius qua monstra senex immania Tigres  
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.  
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molet  
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?  
Miratur numeros dulces Germania, cultos  
Meilandi numeros Ausoni ora stupet.  
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,  
Se tibi non vllum fassus habere parem.  
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,  
Audiit, & numeris prætulit illa suis.  
Iure igitur de te Germania læta triumphat,  
Tollit & ad cælos non inhonora caput.  
Vivas nunc Pyllos fœlix Meilande per annos,  
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.  
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris  
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius

φιλομουσικός.

## Register der Gesäng mit vier Stimmen.

|       |                                         |
|-------|-----------------------------------------|
| I.    | Jungfräwlein sol ich mit euch gahn.     |
| II.   | Wie schön blüt vns der Meye.            |
| III.  | Herklich thut mich erfreuen.            |
| IIII. | Wollauff gut Gesell von hinnen.         |
| V.    | Ich hort ein Fräwlein klagen.           |
| VI.   | Du mein einiger Augentrost.             |
| VII.  | Mit lieb bin ich vmbfangen.             |
| VIII. | Freundlicher Held dich hat erwehlt.     |
| IX.   | Mein Augentrost sey wolgemut.           |
| X.    | Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein.  |
| XI.   | Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn. |
| XII.  | Alde ich muß mich scheiden.             |
| XIII. | Kosina wo war dein gestalt.             |

## Mit fünff Stimmen.

|        |                                        |
|--------|----------------------------------------|
| XIIII. | Weil ich groß gunst trag zu der Kunst. |
| XV.    | Wem wölln wir diesen bringen.          |
| XVI.   | Da truncken sie die liebe lange Nacht. |
| XVII.  | Was trag ich auff mein Henden.         |
| XVIII. | Sequiturini ô socij.                   |

E N D E.



Deutsche Gesäng mit vier  
Stimmen.





Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn in ew ren Rosen garten/ vnd  
 In meinen ij garten kumpst du nit zu diesem morgen frü e/ den  
 Mein garten ij der ist gezieret mit manchẽ Blümelein schon/ darz  
 In meines ij lieben Buln garten da ist der freuden gar viel/ wolte



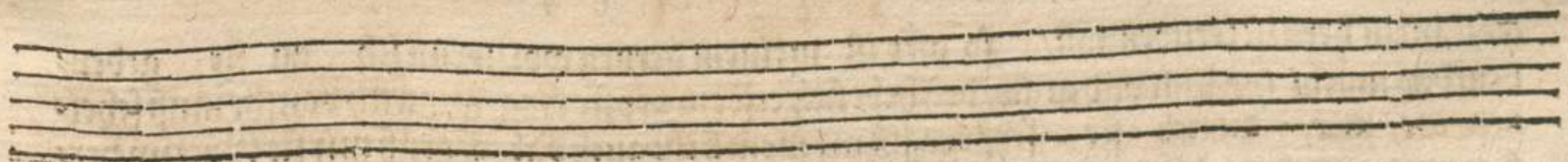
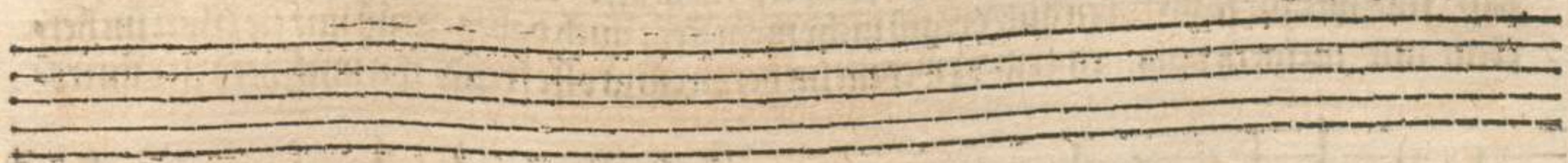
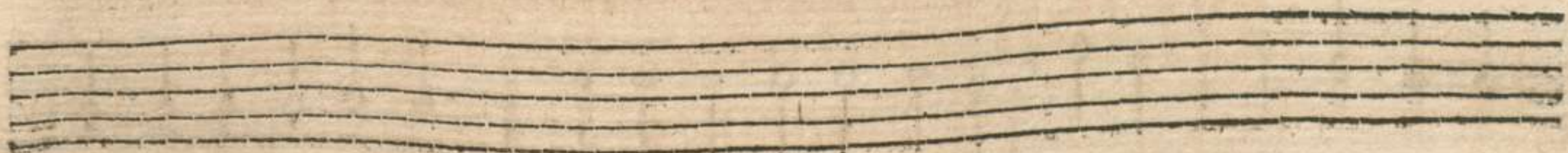
da die rotn Köflein stan/ die fei nen vnd die zarten/ vnd auch ein Baum der blüet/ von ästen  
 Gartenschlüssel find stu nicht/ er ist verborgen schone/ er ligt so wol verborgen/ er ligt in  
 inn da thut spacieren ein Jungfräwlein wolgethan/ ich durfft nicht vmb sie werbe/ es was als  
 Gott ich solt jhr warten/ es wer mein fug vn mein will/ die ro ten Köflein brechen/ vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein fü ler brunnen/ der auch di. ij da run ter leit/ vnd  
 guter hut/ der Knab darff weiser leh re/ der mir d. ij den gartn auffthut / der  
 lein mein schult/ viel lie ber wolt ich ster ben/ eh ich e. ij verlier jhr huld/ viel  
 ander zeit/ ich hoff ich wols erwer ben/ die mir d. ij im Herzen leit/ ich



auch ein fü lser brunnen/ der auch/ d. ij dar unter leit.  
 Knab darff weiser leh re/ der mir/ d. ij den garten auffthut.  
 lie ber wolt ich sterbē/ eh ich/ e. ij ver licher ihr huldt.  
 Hoff ich wols erwerben/ die mir/ d. ij im Herzen leit.





Ze schön blüet vns der Meye/ der Sommer fehrt dahin/ mir ist ein fein Zügfräw  
 Wen ich des nachts wil schlaffē/ komit mir mein feins lieb für/ vñ weiß ich denn etwas  
 Zwen blümlen auff der Heyden/ die heißen Wolgemuth/ lest vns der lieb Gott wach  
 Wolt Gott ich möcht jr wünschē/ zwo rosen auff ein zweig/ ach Gott möcht ich sie wes



lein ge falln in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/ wenn ich an sie ge dens  
 che/ so fin de ich nichts hie/ den hebt sich erst ein grosse klag/ wenn ich von jr muß scheis  
 sen/ sind vns für traw ren gut/ vergiß nicht mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im her  
 cken/ mit meinem stolz en Leib/ dz wer mein herzen ein grosse freud/ thu mich herß lieb nu trös



cke/ mein herß ist freudenvoll/ so offte ist meinem herzen wol/ wenn ich an sie gedens  
 den/ das macht mich alt vnd gram/ den hebt sich erst ein grosse klag/ wenn ich von ihr muß scheis  
 sen/ die mir die lieb ste sen/ vergiß nit mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im her  
 sten/ mit ein freundlichen wort/ dz wer mein herzen ein grosse freud/ thu mich herß lieb nu trös



e/ mein hertz ist freuden voll.  
 den/ das macht mich alt vñ graw.  
 hen/ die mir die liebste sey.  
 sten/ mit ein freundtlichen wort.

ij  
 ij  
 ij  
 ij



Erklich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit/ all mein geblüt verneu-  
Der Guckguck mit seinem schreiē macht frölich jedermā/ des abends frölich Key-  
Es grunet in dem Walde/ die Bäumlein blühen frey/ die Köpfelein auff dem Fels



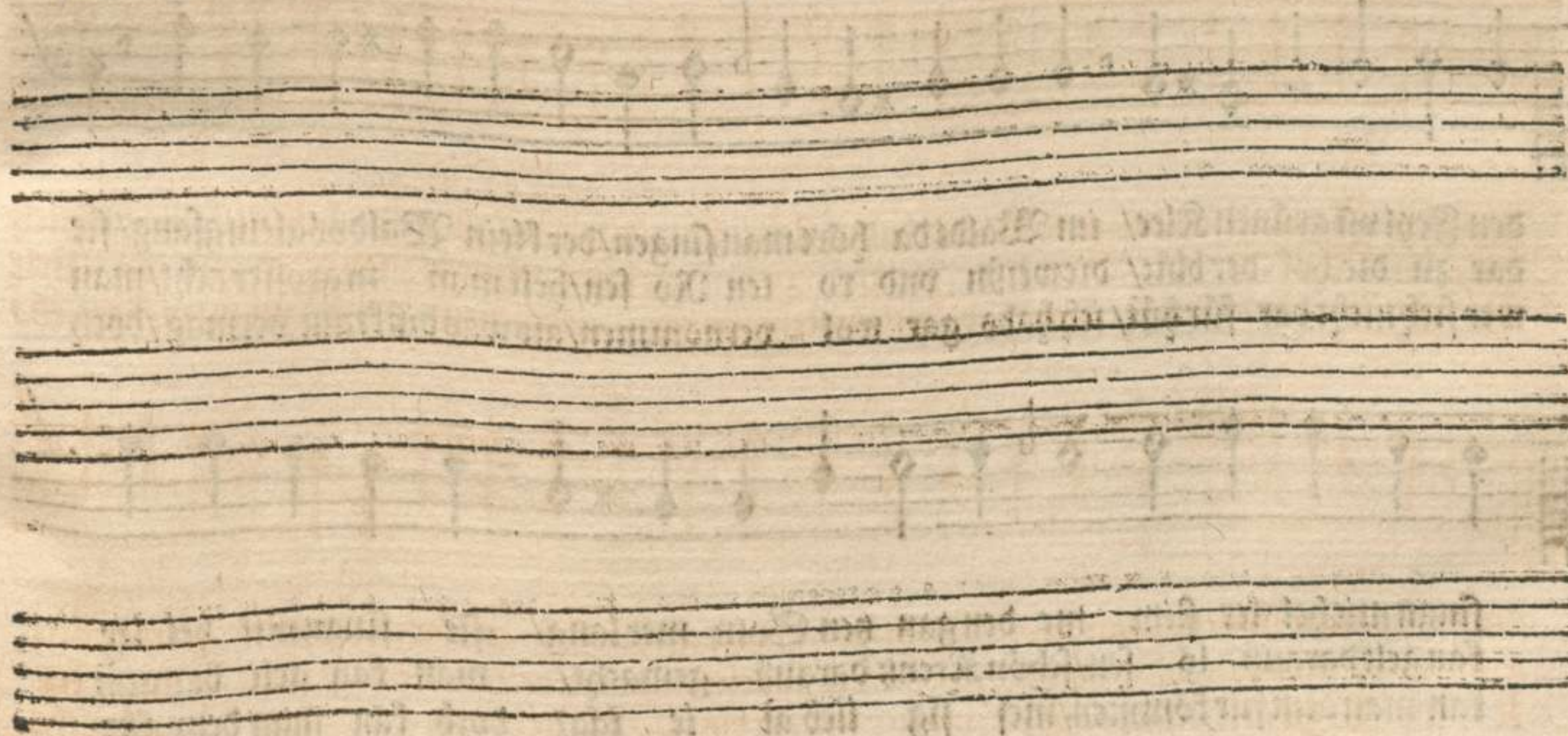
wen/ der Mey viel wollust geit/ die Lerch thut sich erschwingen mit ih rem hellenschall/ Lieblich  
hen/ die Meidlein wolgethan/ spa cieren zu den Brunnē pflegt man in dieser zeit/ all Wele  
de/ von Far ben mancherley/ ein blümlein steht im gar tē/ das heist Vergiß nit mein/ das eda



die Vöglein singen/ darzu die Nachtigal/ die Lerch thut sich erschwingen mit irem hellen  
sucht freud vñ woñe/ mit reisen ferrn vñ breit/ spacieren zu den brunnen pflegt man in die ser  
le kraut Wegwartē/ macht gute Augenschein/ ein blümlein steht im garten/ dz heist Vergiß nicht



schall/ lieblich die Vöglein singen/ darzu die Nachtigal.  
zeit/ all Welt suchtfreud vnd wonne/ nit trennen ferrn vñ breiß.  
mein/das ed le fraut Wegwartē/macht guten Augenschein.





Dlauff gut Gsell vö hinne/mein bleiben ist nimmer hie / der Mey der thut vns bringe/  
 Einfraut wechselt in der Auē/mit namen Wolgemut/liebt sehr den schön Jungfrauwē/  
 Das fraut Zelengr je lieber/an manchem ende blüt/bringt oft ein heimlichs Fieber/



den Feyl vñ grünen Klee/ im Walde da hört man singen/der klein Waldvögleins sang/sie  
 dar zu die hol der blüt/dieweisn vnd roten Ro sen/helt man in grosser acht/man  
 wer sich nicht dar für hüt/ich habs gar wol vernommen/als was diß fraut vermag/doch



singn mit hel ler stim me den gan hen Som mer lang/ sie singn mit hel ler  
 fan gelt darauß lö sen/schön Krenz darauß gemacht/ man fan gelt dar auß  
 fan man dem für kommen/mes sig lieb al le tag/ doch fan man dem für



stimme dengan hen Sommer lang.  
lō sen/schön Krenz darauß gemacht.  
kommen mes sig lieb al le tag.



Ich hort ein frowlein e. ij klage/ fürwar ein weiblich bild/ Ir herz wolt jr verzagen  
 Sie la gen s. ij bey einander/ nit gar ein halbe stund/ Der Wechter an der zinnē  
 So wil ich in w. ij nit weckē/ den liebste Bulen mein/ Ich fürcht das ich in schrecke  
 Ach scheidē a. ij jüner scheidē/ wer hat dich doch erdacht/ Du hast mein jungs herze



gegn einem Knabē milt/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brü  
 den hellen tag verkund/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ Fraw wecket euern gsel  
 Das junge herze sein/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen vns schei  
 auß freud in traurn bracht/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmerz



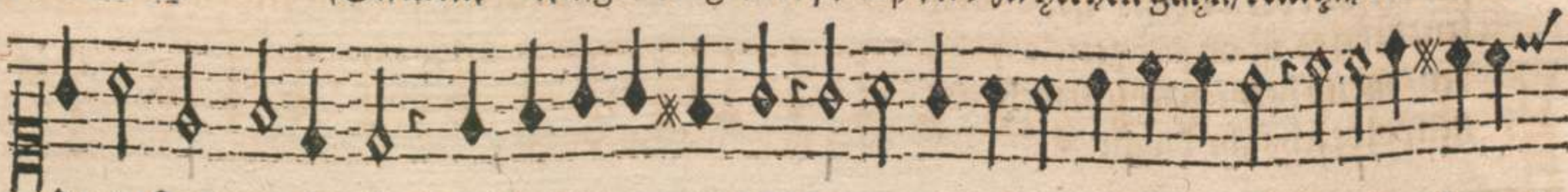
ste/ der mir der liebste ist/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brü  
 len/ denn es ist an der zeit/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ fraw wecket euern gsel  
 dē/ mein herze geschicht weh/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen vns schei  
 ze/ alde ich fahr dahin/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmerz



ste/der mir der liebste ist.  
len/denn es ist an der zeit.  
den/meim herre geschicht weh.  
hen/alde ich fahr dahin.



Du mein einiger Augentrost/ laß dirs zu herken gahn/fein hiß fein felte



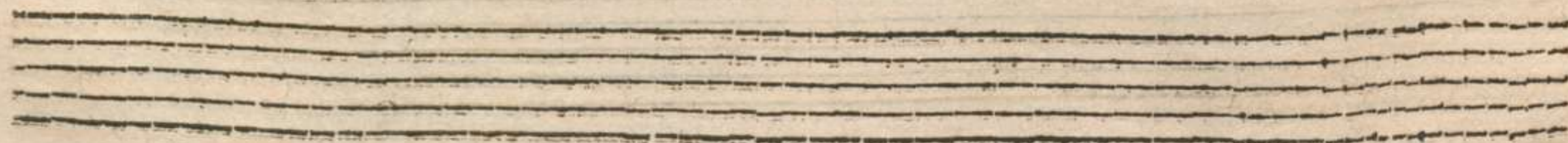
darzu fein regn fein frost mich vñ dir wendē kan/die eugelein dein mich weidē thū/ ja sie erfrewen



mich/solt ich feins meidelein meiden dich/ich stürb/ich stürb ganz sicherlich/solt ich feins meides



lein meiden dich/ich stürb/ich stürb ganz sicherlich.

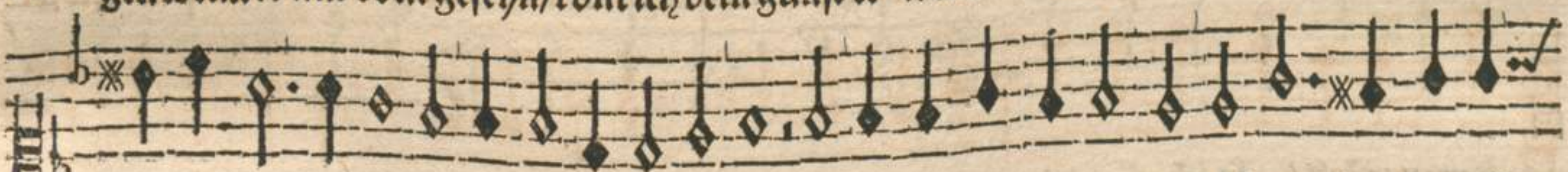




It lieb bin ich vmbfangen herz al ler liebste mein/nach dir steht mein verlan



gen wenn es nur könt geseyn/könt ich dein gunst er werben/fem ich auß grosser not/sonst



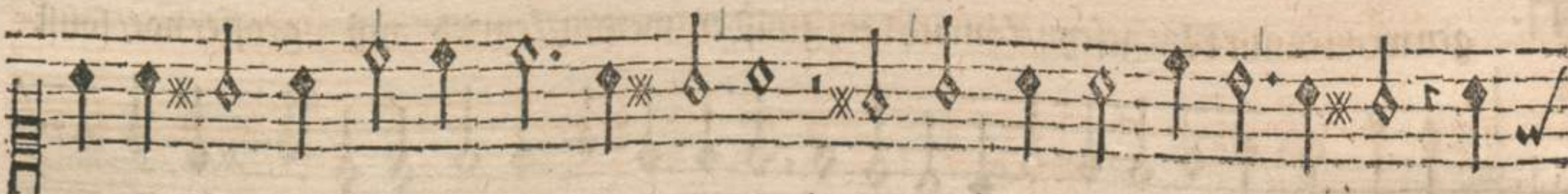
lieber wolt ich sterbē/vñ wündschē mir den todt/könt ich dein güst erwerbē fem ich auß grosser



not/sonst lieber wolt ich sterben vñ wündschē mir den todt.



Reundlicher heldt dich hat erwehlt/ mein herz zu trost vñ freuden/ durch schne ist mein  
 Mein höchster hort brich nit dein wort/ dz du zu mir thets sagē/ da ich dir klagt meins  
 In hohem won scheint mir die Sonn/ so ich herzlich anschaw dich/ wol es mir doch selz



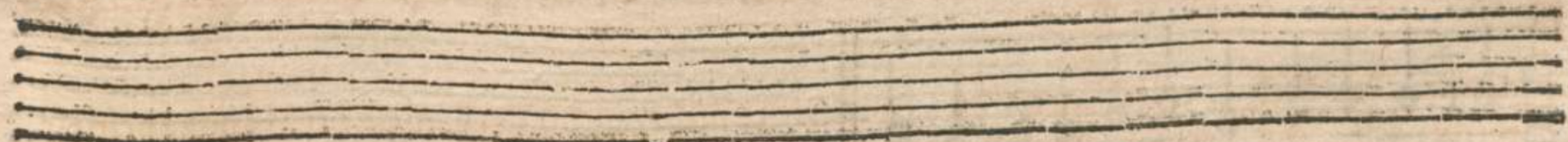
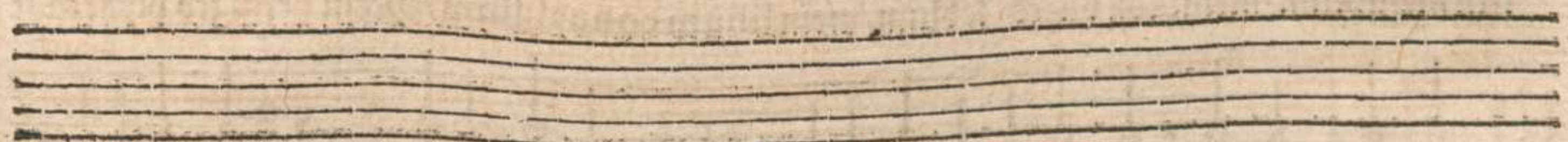
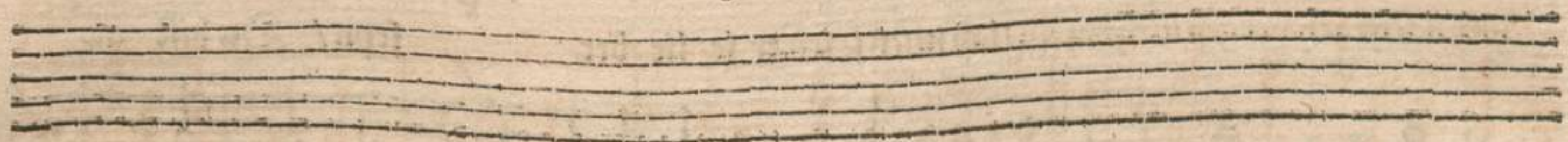
herz verstell/ so ich von dir muß schei den/ doch bleibt bey dir mein herz mit gier/ der  
 her ken not/ ich muß sonst gar ver za gen/ denn mich auff erd nichts höher frewt/ denn  
 ten geschicht/ so sind mein freud ganz entwichet/ schafft als die zeit vor langem zeit/ diez



gleich thu dich erzei gen/ die weil ich leb nicht von dir streb/ mein herz ist ganz dein eis  
 wenn ich thu ermes sen/ was freud vñ gunst ich vñ dir hab/ kein zeit kan ich verges  
 weil ich mich erge ben/ ach glück schick bald ein besser ziel/ der hoffnung wil ich gles



gen/dieweil ich leb nicht von dir streb/mein hertz ist ganz dein eigen.  
sen/was freud vnd gunst ich vñ dir hab/kein zeit kan ich vergessen.  
ben/ach glück schick bald ein besser ziel/der hoffnung wil ich leben.





Ein Augen trost sey wol gemut dein blümlein der lieb halt vor

gut/Tag

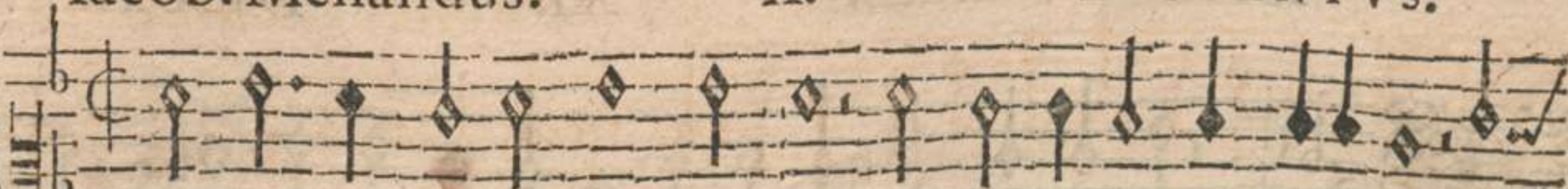
vnd nacht ach vergiß nicht mein/laß mich je lengr je lie ber

seyn/ Du bist als

lein mein Rum/mein Rosß vñ ed le blum/mein lilium conual lium/Mein herziges herzkraut

daß mich erfreuwē thut/mein Augētrost sey wol gemut/mein herziges herzkraut dß mich erfreuwē

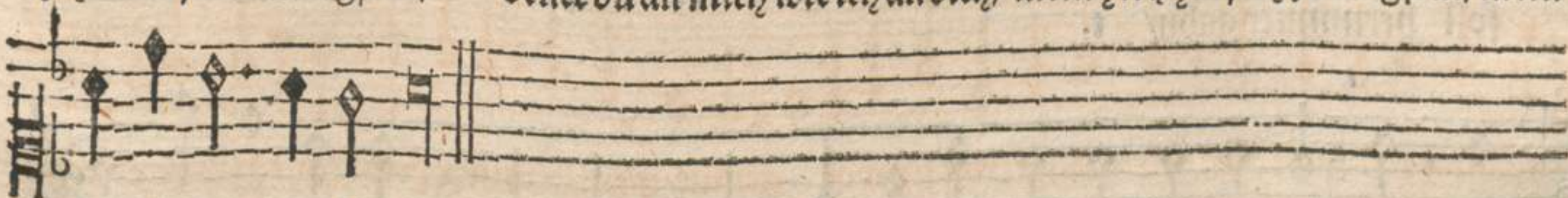
thut/mein Augētrost sey wol ge mut.



Eh weiß ein fräwlein hüpsch vnd fein/wolt Gott ich solt heint bey jr seyn/solt  
 Ir mündlein rot jr brüstlein weiß/ jr leib geziert mit ganzem fleiß/ nichts  
 Ded ler schaz mein höchster hort/ tröst mich mit ein freuntlichen wort/so  
 Tröst mich tröst mich/du edeler schaz/ gib mir zu lez ein freuntlichn schmaz/ob



freundlich mit jr scherzen/ in zucht vnd ehr nit mehr ich bgehr/den ich sie lieb von herzen/denn  
 ist an jr vergessen/ jr adlich gemüt macht das ich wüt/vnd kan jr nicht vergessen/vnd  
 wirt mein herz erquickt/ thustu das nicht fürwar sag ich/ mein herz in jammer erstickt/ mein  
 schon nit jederman gsellt/ denck du an mich wie ich an dich/ mein herz hat sich zu dir gsellt/ mein



ich sie lieb von herzen.  
 kan jr nicht vergessen.  
 herz in jammer erstickt.  
 herz hat sich zu dir gsellt.



Risch auff gut Gsell laß runter gahn/  
 Er setzt das Gleslein an den mund/tummel dich guts weinlein/  
 Er hat sein sachen recht gethan/

das Gleslein  
 er truncks herz  
 das Gleslein



soll nicht stil le stahn/ t.  
 auß biß auff den grund/ tummel dich/t. ij t. ij  
 soll herummer gahn/ t.

tummel dich guts weins

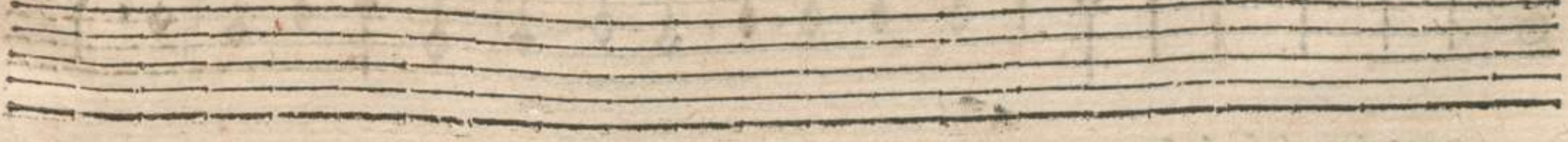
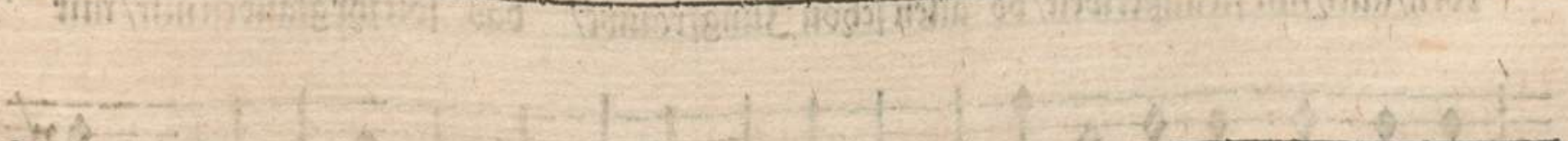
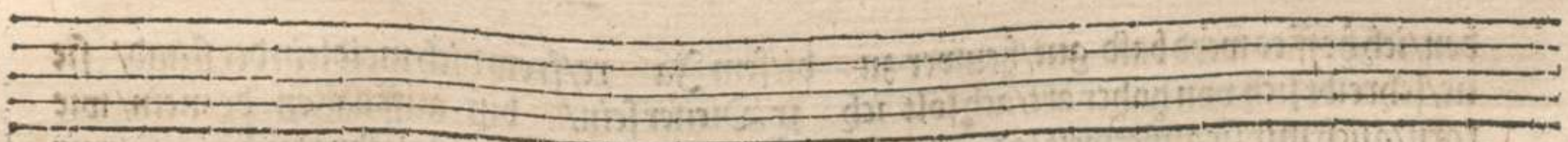
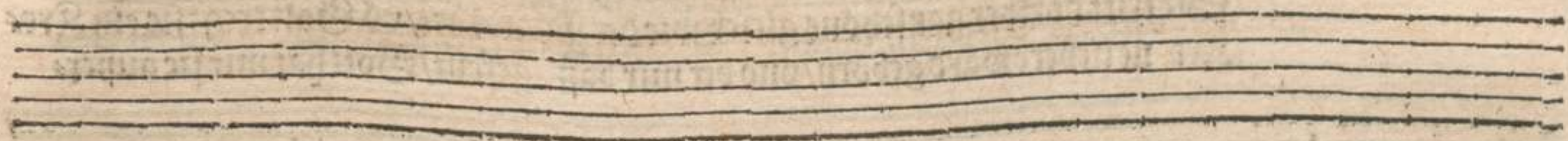


das Gleslein sol nicht stille stahn/ t.  
 lein/ er truncks heraus biß auff den grüd/tummel dich/t. ij t. ij  
 das Gleslein sol herummer gahn/ t.

tummel



dich guts weinlein.





A de ich muß mich scheiden auß trauriglichem mut/bringt meinê herzhê lei-  
 Sie tritt dorthier gar schöne gleich wie der Pfawê art/vō Golt tregt sie ein Kros  
 Rei neliebere ward geborn/vnd die mir baß gefellt/Gott hat mir sie außers



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der stund/ sie  
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener sein/ biß auff das en de mein/wie  
 forn/auch mir sie außerswelt/ob allen schön Jungfrauwê/ das solt jhr glauben mir/mir



tregt ein goldfarbs hare/zwey braune äuglein fla re/ vnd lacht jr ro ter mund/ sie  
 font vñ möcht mir baß gsein/weñ sie thet den willê mein/wol heur zu diesem Jar/ wie  
 liebt jr weiblich gestalt/jhr trost ist so manig falt/wolt Gott ich werben jhr/ mir



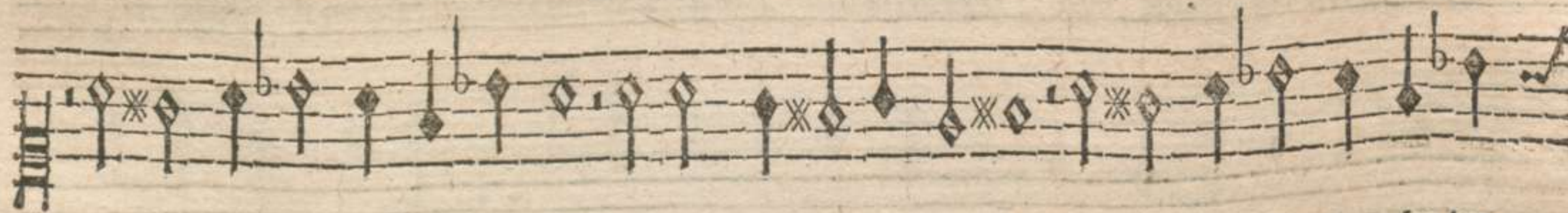
tregt ein goldfarbs ha re/zwey braune äuglein fla re/vnd lacht ihr roter mund.  
könt vñ möcht mir baß gsein/wen sie thet den willen mein/wol heur zu die sem Jar.  
liebt ihr weib lich ge stalt/ihr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr.



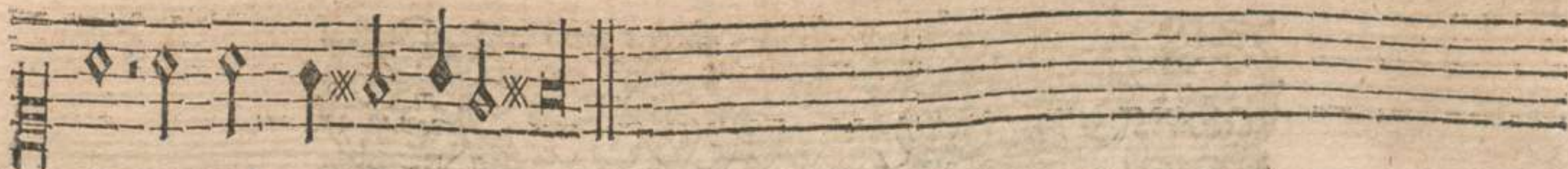
Dsi na wo war dein gestalt/bey König Paris leben/ Da er den Apffel hett in ge-  
 hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē/ Von Helena auß Griechen  
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit gesehen deines gleichen/ Sidonia hett müssen



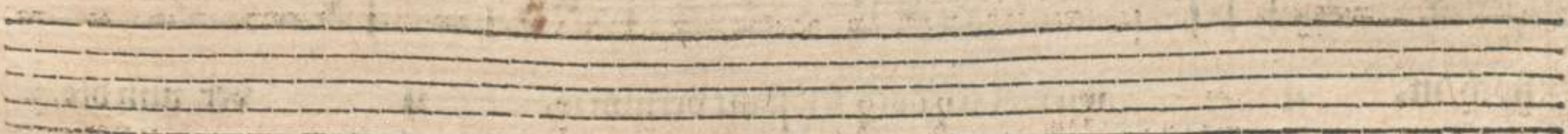
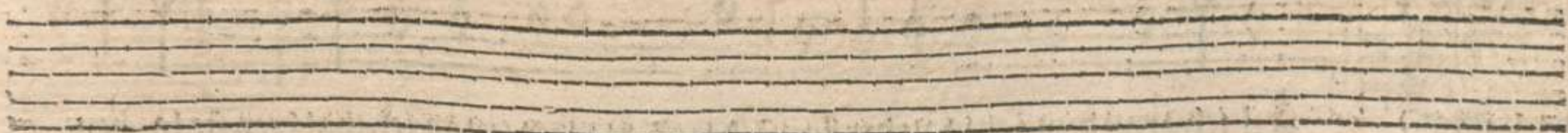
walt/der allerschönstn zu gebē/ Fürwar glaub ich/hett Paris dich mit deiner schön ge se hen/  
 land/jr zier ob allen Weiben/ So hett er dir viel mehr denn jr/der schöne zu ge messen/  
 weit/von deiner lieb entweichen/ Vnd andre viel/darumb ich wil/jr aller fein nicht rewen/



Venus wer nicht begabt da mit/der preiß wer dir ver gehen/Venus wer nicht begabt da  
 Mit der du hast mich hart vnd fast/gewaltiglich besessen/ Mit der du hast mich hart vnd  
 Ganz eigen dein der wil ich seyn/dieweil ich leb in treuwen/ Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preiß wer dir vergehen.  
fast/gewaltiglich besessen.  
seyu/dieweil ich leb in treuwen.





# Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.

Eil ich groß gunst trag zu der kunst / der Sengeren / mag ich wol frey sie lo ben  
hoch/m. ij wiemol ich doch selbst nit vernim w. ij ver nim die

Iacob. Meilandus.

XIIII.

DISCANTVS.



wenigst stin/ noch liebt mir sehr/ dieselbig lehr/ zu allerfrist/ z. ij weil sie so frey vñ kunstr.



ist/w. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/ vñ kunstreich ist/ noch lieb mir/n. ij



sehr/ dieselbig lehr/ zu allerfrist/ z. ij zu aller frist/ weil sie so frey vnd kunstreich ist / w.



ij so frey vnd kunstreich ist/ kunstreich ist/ f. ij.





Em wölln wir diesen bringen/

bringen/

dem Man vñ der



ho hen Zin

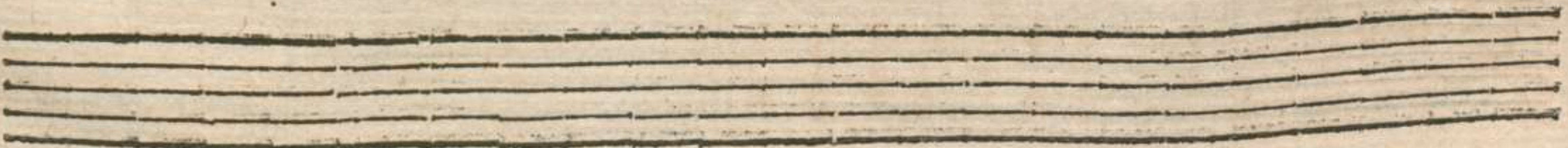
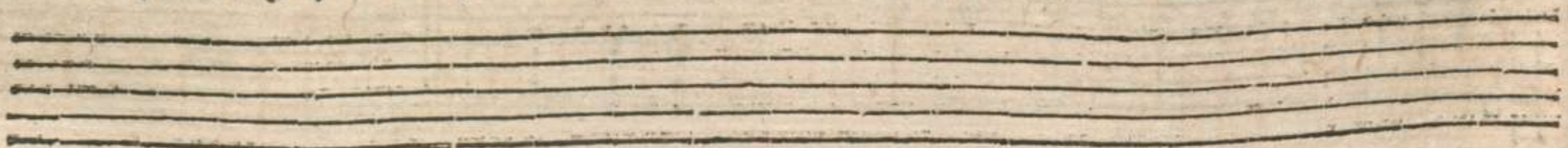
nen/ lie ber Bruder kensu mich/

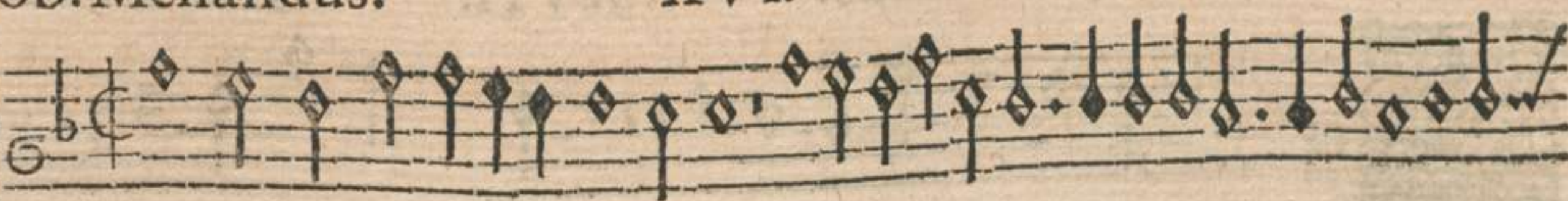
der ich bin der bleib ich/ wñ ich



kandz treibich/ so bleib ich der ich bin/

Al de ich fahr dahin/all de ich fahr dahin.





A truncken sie die liebe lange nacht/da. ij die. ij biß das/b. der



helle morgen anbrach/der helle liechte morgen d. ij der helle liechte morgē/sie



sungen/sie. ij sie sungen/vnd sprungen/v. ij v. ij vnd waren fro vnd lebten on

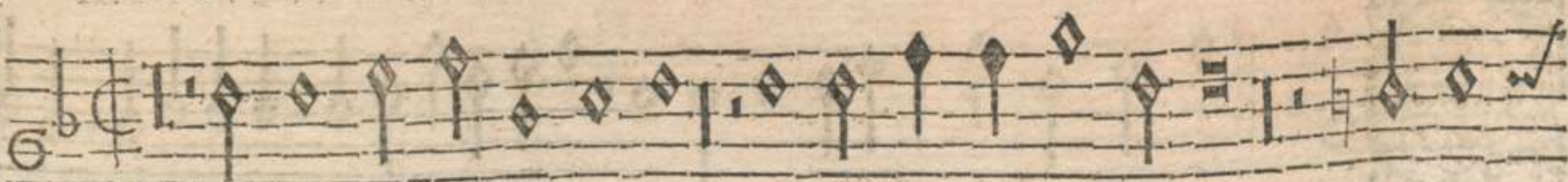


alle sorgen/ on alle sorgen/sie sungen/sie. ij vnd sprungen/v. ij v. ij vñ waren



fro/vnd lebten on al le sorgen/on al le sorgen.

Iacob. Meilandus. **IVX XVII.** **DISCANTVS.**



In gleßlein mit fülem wein/dem liebsten Stallbruder mein/ es muß



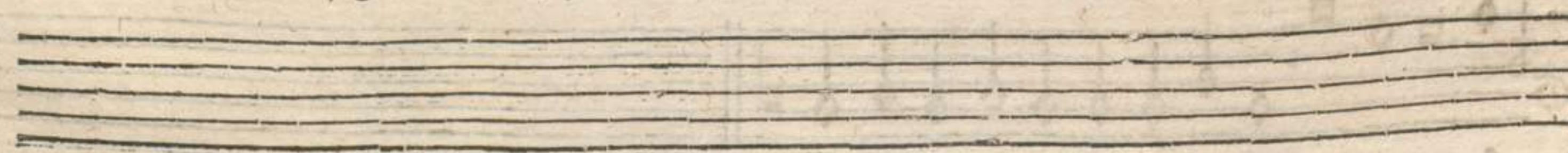
gar sein ei gen sein/Es flog ein Vögelein v ber den Reim/helut/ h. he lut/ h.



h. helut. Ein gleßlein mit fülem wein/es muß getruncken/e. ij ge



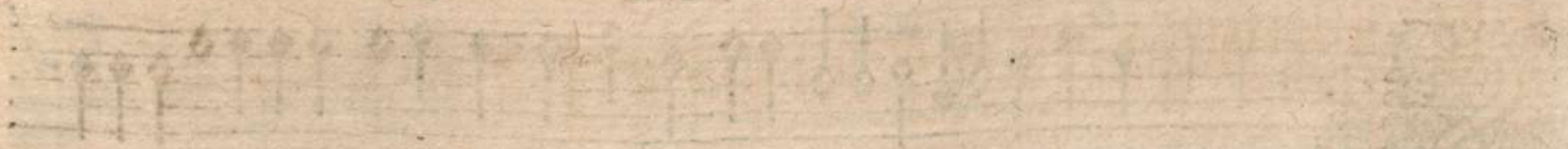
truncken/ es muß getruncken seyn.



Dispositio

XVIII

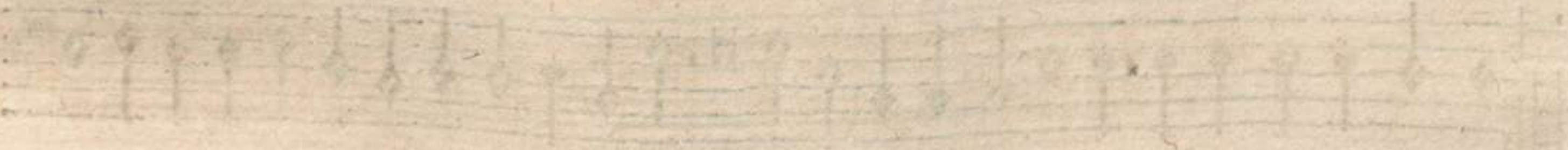
mus.



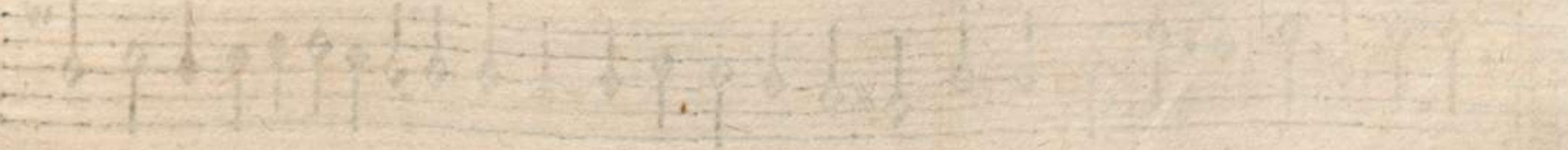
o sacra Trinitas in omni seculis



omni seculis in omni seculis



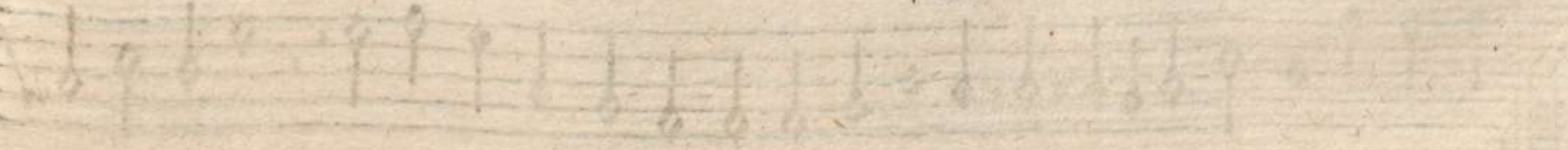
omni seculis in omni seculis



et

Verte.

3



et agitur in seculis

omni seculis

Iacob. Meilandus.

XVIII.

DISCANTVS.



Equimi ni, f.

ô Socij, Wolher mit an den Keyn/Lœtamini, l.



vos E

brij, Da trinckt/da trinckt man gutē wein/Vinū moe stis fert gau di um,



Macht enge Seckel weit/Mutisq; dat e loquium, Von allen sorgē freyt/Cū bibo, c. ij



bis aut ter, Den edlen Traubensafft/Tūc cano Mu si ca li ter, T. ij

Er



gibt mir gute krafft/e.

ij

er gibt mir gu te krafft/Cū bibo,

semel, bis auß

Jacob. Meilandus.

XVIII.

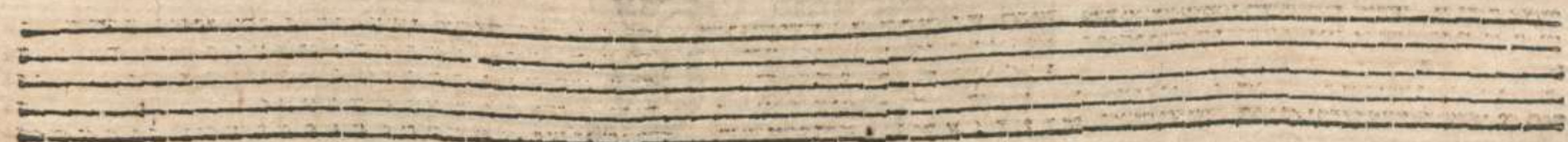
DISCANTVS.



ter, Den edlen Traubesaft/Tuccano Musica liter, Ergibt mir gute Krafft/e.



ij er gibt mir gute Krafft.



Gedruckt zu Frantfurt am  
Mayn/ durch Georg Raben vnd Sigmund  
Feyrabend.



M.D. LXXV.